

WOHNEN UND

Ist es eine in Teilung begriffene Zelle? Oder der Kopf eines Insekts unterm Mikroskop? „Hydropolis“ gleicht einem Objekt aus einem Science Fiction Film: Das erste Unterwasser Ultra Luxus Resort Hotel der Welt soll unter dem Meeresspiegel vor der Küste Dubais entstehen. First Class sprach mit dem Architekten Prof. Roland Dieterle.

Wie kam man auf die Idee, ein bisher weltweit einmaliges Luxus Resort Hotel unter Wasser zu bauen?

Der Initiator von Hydropolis, Dipl.-Ing. Joachim Hauser aus München, hat sich beruflich seit vielen Jahren mit dem Einfluss von Farben auf den Menschen in verschiedenen Kulturen beschäftigt. Über ein Forschungsprojekt im Weltraum kam er zu der Überlegung, das Meer zu untersuchen. Es ist schließlich der größte, gleichzeitig aber der noch am wenigsten erforschte Lebensraum. So wurde die Idee von Hydropolis, Resort Hotel unter Wasser, geboren. Joachim Hauser fand den in vielerlei Hinsicht idealen Standort: Dubai, in bester Lage von

Jumeirah Beach. Er brauchte einen starken Partner, um als Privatmann bei Behörden und Investoren Akzeptanz zu schaffen für dieses ehrgeizige Projekt. So kam er auf das Weltunternehmen Siemens.

Was hat Sie bewogen, an der Entwicklung von Hydropolis mitzuwirken?

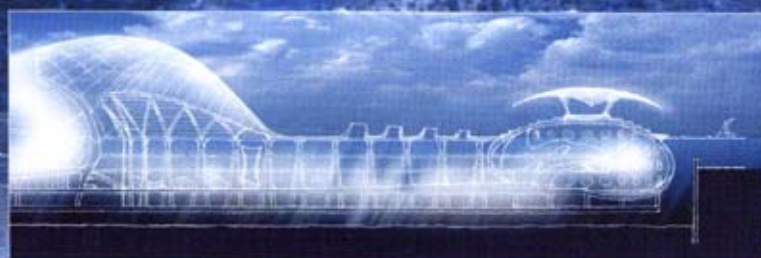
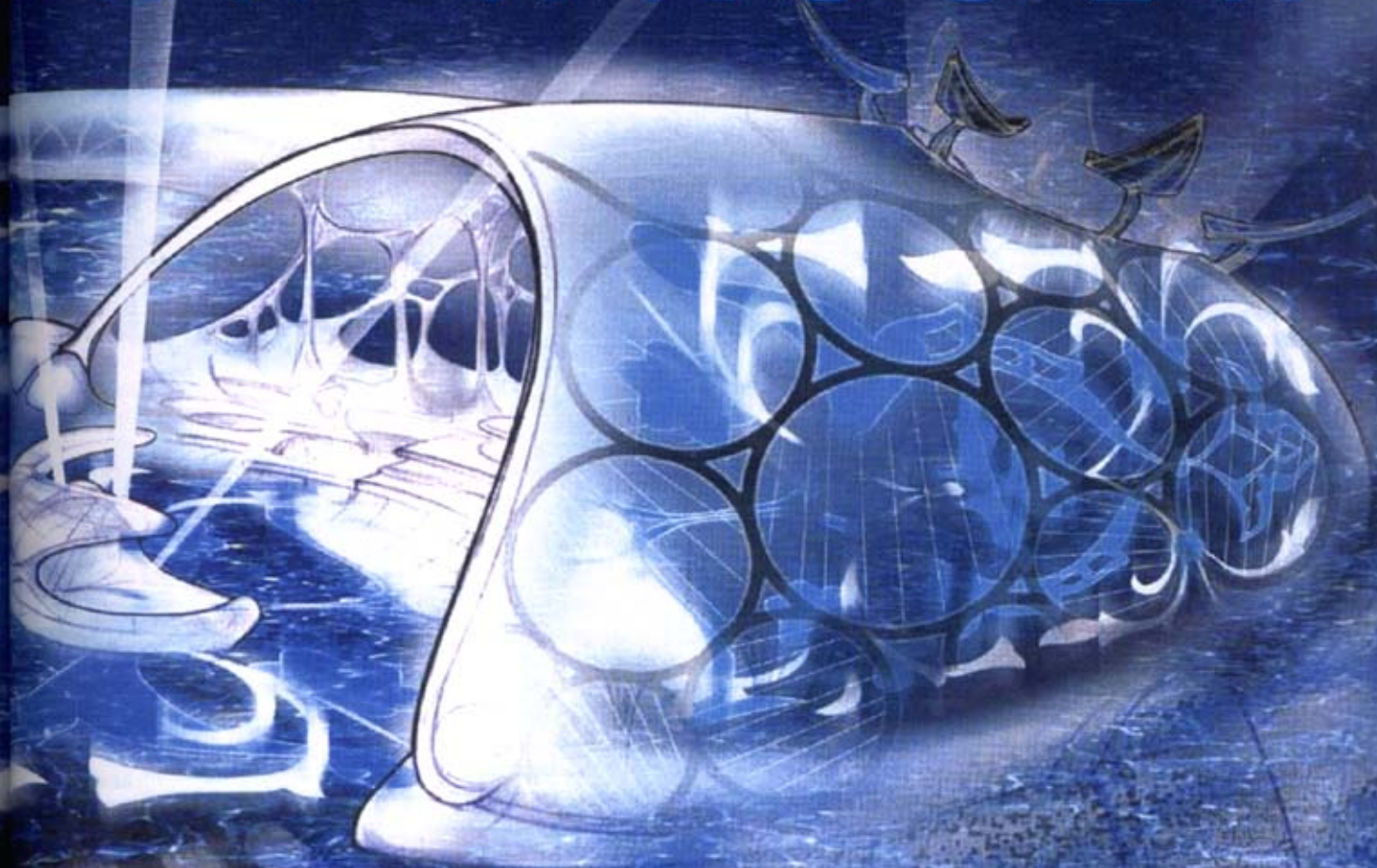
Als Hochschulprofessor reizt und begeistert mich die Herausforderung, diesem Gebäude, das gleichermaßen mit Kunst und Atmosphäre wie mit technischer Machbarkeit und Business zu tun hat, Gestalt zu geben. Als Chefarchitekt bei Siemens Industrial Building Consultants in München finde ich es sehr spannend, dieses außerordentlich

komplexe Projekt im Zusammenwirken mit dem IBC-Team und allen internationalen Partnern auszuführen. Dabei hilft uns unsere langjährige Erfahrung mit großen, technisch komplexen Projekten im internationalen Kontext.

Welches architektonische Konzept liegt Hydropolis zugrunde?

Der architektonische Entwurf weist Analogien zu biogenetischen Strukturen auf. Die Formen, die sich um eine „liegendes Acht“ dem Symbol weltlicher Weisheit – gründen, können als Zellbestandteile oder als Teile eines Organismus interpretiert werden. Das Nerven- oder kardiovaskuläre System

TER WASSER



Links: Der Schnitt durch Hydropolis zeigt die organische Form des aufragenden Daches, das Licht und Orientierung in die drei Geschosse unter Wasser bringt: in Halle, Ballroom, Spa-Bereich und auch in einzelne Suiten.

er erkennbar. Im Zentrum liegt ein „Sicherheitsmotor“, Puls und Antriebsmotor für alles Leben. Doch die Architektur lässt weitere Interpretationsspielräume und interessante kulturabhängige Wahrnehmungen zu: Die Partner empfinden das Design z.B. als ein dem östlichen bzw. arabischen Kulturkreis zuzurechnendes ornamentales Schmuckgebilde oder rein geometrische Figur.

Wie kamen Sie auf diese futuristisch anmutende Design-Idee?

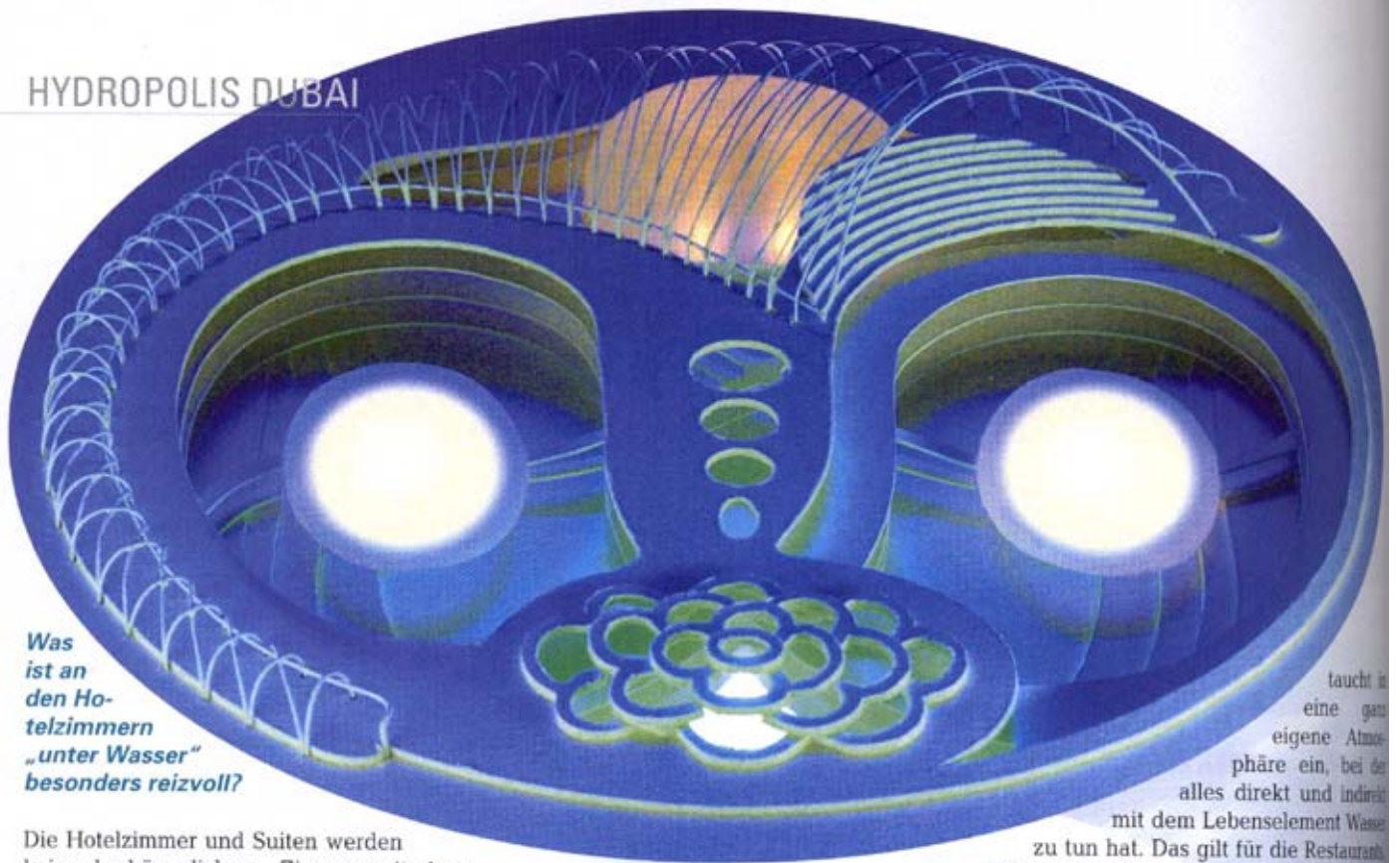
Ich habe mich intensiv mit der zentralen Bedeutung des „Unter-Wasser-Seins“ für den Menschen auseinandergesetzt. Das „Wohnen unter Wasser“ ist höchst faszinie-

rend, wenn es gelingt, jeden Eindruck von Klaustrophobie und Gefahr zu vermeiden. Mein Kernanliegen war, das Gebäude als Ganzes und im Detail so zu gestalten, dass nicht nur technische Sicherheit, sondern ein absolutes Sicherheitsgefühl den Genuss der geschaffenen Unterwasserwelt zulässt. Das Ergebnis der Diskussion mit vielen Beteiligten ist die runde, weiche Form des Hotels mit fünf Geschossen von insgesamt 16m Höhe und einem Durchmesser von 220m.

Kann ein Gast sich in der blauschwarzen, lichtarmen Welt unter Wasser wohl fühlen?

Ja, denn ganz wichtig ist im Hotel Resort

der allgegenwärtige Bezug zum Tageslicht. Neben den Druckverhältnissen ist dies auch der Hauptgrund, warum kein Raum tiefer als ca. 15m unter dem Wasserspiegel liegt, weiter unten wird es dunkel. Der Gast muss unter Wasser an jedem Ort jederzeit wissen, wo er sich befindet und wie er aus dem Gebäude hinauskommt. In diesem Sinn knüpft Hydropolis nicht unbedingt an Utopien bis hin zu Jules Verne an: Die Zimmer werden im Gegensatz zu Vorläufermodellen nicht über dunkle Schächte und lange Korridore erreicht, sondern über ein sehr klares Orientierungssystem, in dem „Oben“ und „Unten“ sowie die Himmelsrichtungen immer erkennbar sind.



Was ist an den Hotelzimmern „unter Wasser“ besonders reizvoll?

Die Hotelzimmer und Suiten werden keine herkömmlichen „Zimmer mit Aussicht“ sein. Das Element Wasser muss für den Gast in „seinen“ vier Wänden zum Erlebnis einer ganz besonderen, ungewöhnlichen Art werden. Hier spielen vor allem Farben eine entscheidende Rolle und die Sinne – Hören, Sehen, Fühlen, Schmecken, Riechen. Alle 300 Zimmer und Suiten haben Fenster zu Wasser – zu der phantastisch gestalteten Unterwasserstadt, aber auch zur „Halle“, d.h. in die lichtdurchfluteten und grünen Bewegungsräume. Zusätzlich gibt es raumschiffartige „Water Villas“ an transparenten Röhren, angebracht außerhalb von Hydropolis, für die „mutigeren“ Besucher.

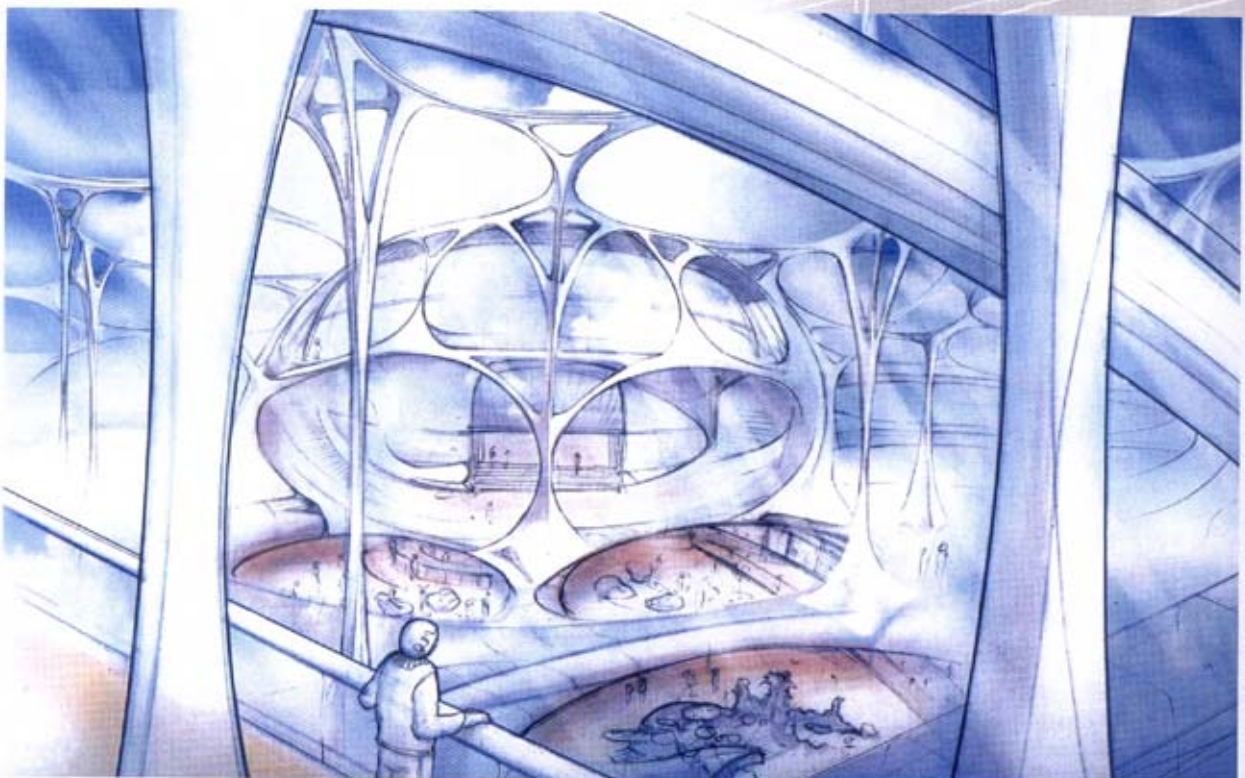
Unterscheiden sich die Hotelfacilities von denen eines herkömmlichen Hotels?

„Hydropolis“ heißt wörtlich „Stadt unter Wasser“. Zunächst bietet diese Wasserstadt alle Annehmlichkeiten, die der Gast von einem Ultra Luxus Resort Hotel normalerweise erwartet: Alle üblichen Hotelfacilities wie Gym, Business-Center oder Verwaltung sind im Eingangsgebäude an Land untergebracht. Dort befindet sich auch das Besucher-Zentrum mit 3D-Cinema, Ausstellungssaal und Restaurant. Wer aber als Gast die Insel im und unter Wasser aufsucht,

taucht in eine ganz eigene Atmosphäre ein, bei der alles direkt und indirekt mit dem Lebenselement Wasser zu tun hat. Das gilt für die Restaurants, Shops, das gilt für den riesigen Spa-Bereich für das Unterwassermuseum wie auch den Ballsaal mit Fenstern zum Wasser. Für die darstellenden Künste gibt es eine Seehöhle mit Tribünen. Es gibt einen künstlichen Strand, Süßwasserbecken mit gläsernen Böden zum Spa-Dom, und es gibt eine künstliche Wolke, die auch bei höchsten Außentemperaturen im Sommer den Aufenthalt im Freien zum Erlebnis machen.

Ist Hydropolis damit nicht nur ein weiteres in der Reihe der bereits existierenden Erlebnishotels?

Nein, denn die Philosophie ist vollkommen



▲ Hydropolis von oben: Die Bewegungen des Wassers haben ihre Entsprechung in dem dynamischen Spiel endloser geometrischer Figuren. Es entstehen unverwechselbare Raumfolgen von einmaliger Schönheit.

◀ Blick in die Unterwasser Piazza: Der Ballroom schwebt wie ein Ball in der lichtdurchfluteten Halle, die bis zum Meeresboden reicht. Das zu öffnende Dach erlaubt den Ballgästen den Blick auf den nächtlichen Sternenhimmel von Dubai.

verschieden. Erlebnishotels bieten Äußerlichkeiten, oberflächliche Genüsse als Zeitvertreib. In Hydropolis tritt der Gast dagegen eine Reise nach innen an, will nicht konsumieren, sondern auf einer ganz anderen Ebene genießen. Die Kombination von gewissen „äußerlichen“ Annehmlichkeiten mit äußerster Askese, die Verbindung von Wasser, Land und Himmel gepaart mit einem ungewöhnlichen Aufenthaltsort und Angebot zur Selbsterfahrung wird ein völlig einmaliges Erlebnis zwischen Business und Leisure sein.

ist nicht zu befürchten, dass der Reiz des Neuen bald schwindet und die Gäste irgendwann ausbleiben?

Nein, denn dieser Entwicklung wird vorgezogen indem Hydropolis nicht ausschließlich als Hotel Resort dienen kann. In den Komplex könnten Forschungseinrichtungen im Zusammenhang mit dem Lebensraum Wasser integriert werden. Weitere Anreize liegen darin, dass die Gäste wiederkommen: Performing Arts, Workshops, das große Thema Ökologie in allen seinen Facetten. Für ein Hotel allein wäre das Projekt zu teuer: Die Investitionssumme ist mit ca. 100 bis 500 Mio. Euro veranschlagt, ohne das kostenlose Meeresgrundstück.

ist der Bau eines Hotels unter dem Meeresspiegel schwierig?

Hydropolis stellt technische Aufgaben ganz neuer Art, die das Beschreiten ungewöhnlicher Wege erfordern. Allein der Bauprozess im Umfeld Wasser erfordert eine Reihe aufwändiger, aber technisch bewährter Maßnahmen. Der druckstabile Gebäudemantel aus Beton muss zum Schutz komplett mit einer salzwasserresistenten Metallhaut ver-

siegelt werden. Die ganze Konstruktion wird mit langen Zugankern im Meeresboden gegen Aufschwimmen verankert. Das Thema Energie im Zusammenhang mit der Gebäudeheiz- und Klimatechnik in einem relativ temperaturbeständigen Umfeld wie dem Meerwasser wird neu aufgerollt werden. Ziel ist, einen für heiße Regionen neuen Standard der Umweltfreundlichkeit und des Energiesparens zu realisieren, u.a. mit Brennstoffzellentechnik. Auch die Sicherheit spielt eine zentrale Rolle: nicht nur die „psychologische“ Sicherheit des Gastes, sondern auch die Gebäudesicherheit.

Wie kommt der Gast ins Hotel?

Geplant ist ein doppelter Röhrentunnel mit z.B. Elektrofahrzeugen vom Ufer aus für den Gäste- bzw. Versorgungstransport. Wahlweise können Gäste per Fähre übersetzen. Am Ufer wird sich die Landstation mit Lobby zum Einchecken befinden sowie Konferenzmöglichkeiten, der Businessclub, Freiluftkino, Restaurants, Verwaltung. Hier ist der Besucherpark, denn ihnen ist der Zutritt zum Hotel nicht gestattet.

Haben Sie Investoren und Betreiber gefunden?

Wir haben bereits Investoren für das Projekt, dessen Eröffnung 2008 geplant ist. Siemens hat die Unterstützung in einer gewissen Phase zugesagt, inwieweit die Weltfirma in der Gesamtabwicklung weiter involviert sein wird, hängt jedoch von vielen Faktoren ab. Sie können aber sicher sein, dass sich ein Unternehmen mit diesem Bekanntheitsgrad nur an einem sehr seriösen Projekt beteiligt das den Namen, den Ruf und das Gesamtinteresse der Firma wahrt. In Hinblick auf den oder die Betreiber sollte nicht das

Diplom-Ingenieur Architekt (BDA) Roland Dieterle, 50, hat an der Hochschule für Technik, Stuttgart, im Fachbereich Architektur die Professur des von ihm aufgebauten Studiengangs „Internationales Projektmanagement“ inne. Seit 1985 ist er außerdem bei der Siemens Industrial Building Consultants in München tätig (einer Tochtergesellschaft der Siemens Real Estate), gegenwärtig als Leiter der Projektentwicklung. Der Gewinner mehrerer Architekturpreise hat sich auf die Abwicklung großer, komplexer Bauprojekte auf internationaler Ebene spezialisiert.



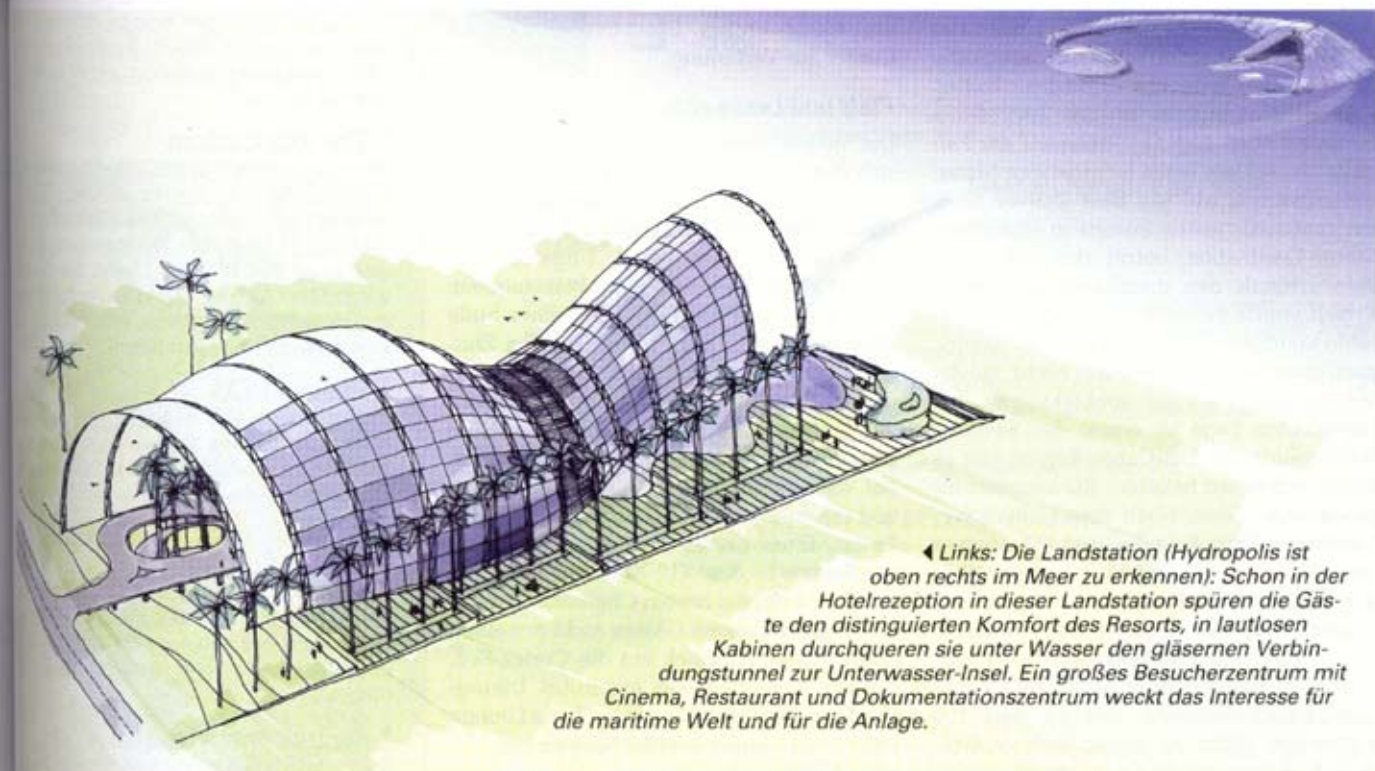
Spektrum einer bestehenden Kette übergestülpt werden, sondern auch hier muss Neues entstehen.

Muss man Visionär sein, um Hydropolis zu verwirklichen?

Eine Vision und eine ordentliche Portion Idealismus sind die Voraussetzungen um nie Dagewesenes zu schaffen. Die Öffentlichkeitswirkung von Hydropolis beinhaltet eine ungeheure Chance, setzt Akzente, gibt der existierenden Hotelbranche neue Impulse. Ich meine, dass im Hotelbusiness riesige Potenziale stecken, die es zu entdecken gilt, denn sie steckt derzeit in herkömmlichem Luxusdenken und alten Konventionen. Insofern definiert Hydropolis den Begriff „Luxus“ völlig neu und wird den Beginn einer neuen Hotel-Ära markieren.

Herr Prof. Dieterle, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute.

Elke Baumstark



◀ Links: Die Landstation (Hydropolis ist oben rechts im Meer zu erkennen): Schon in der Hotelrezeption in dieser Landstation spüren die Gäste den distinguierten Komfort des Resorts, in lautlosen Kabinen durchqueren sie unter Wasser den gläsernen Verbindungstunnel zur Unterwasser-Insel. Ein großes Besucherzentrum mit Cinema, Restaurant und Dokumentationszentrum weckt das Interesse für die maritime Welt und für die Anlage.